

Es sind auch bereits die ersten Erfolge eingetreten. Unter der Leitung des Chemikers Dr. Kuschik erarbeitete im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld ein Forschungskollektiv in kurzer Zeit Konstruktionsunterlagen für die Modernisierung der PC-Fabrik. Dadurch können die Chlorierungszeiten erheblich gesenkt werden. Dieses Forschungskollektiv trug entscheidend dazu bei, daß die 72 geplanten Chlorierer für die neue PC-Fabrik um die Hälfte reduziert werden konnten, und daß ein kontinuierliches Druckverfahren entwickelt werden konnte, mit dem wir auf diesem Gebiet an die Spitze der technischen Entwicklung in der Welt rücken. Dr. Kuschik erklärte, daß dies nur erreicht werden konnte, weil die Aufgaben gemeinsam mit den Arbeitern angepackt wurden.

Der Gemeinschaftsarbeit sind aber nicht immer gleich Tür und Tor geöffnet. Nachdem im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld sozialistische Forschungskollektive entstanden waren, äußerten im VEB Filmfabrik Agfa Wolfen einige verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre: „Uns können sie damit nichts Neues bringen.“ Aber eine Brigade der Kreisleitung Bitterfeld stellte etwas anderes fest: den Wunsch nach einer geruhsamen Entwicklung! Einige Wirtschaftsfunktionäre wollten prinzipiellen Erörterungen über die Beschleunigung der Wachstumsrate der Produktion und der Bestimmung des Weltniveaus der Erzeugnisse aus dem Wege gehen. Die Kreisleitung gab sich mit diesem Zustand nicht zufrieden. Sie organisierte einen Erfahrungsaustausch der Parteisekretäre aus den Chemiebetrieben in Wochenendschulungen. Die Betriebsparteiorganisation des VEB Agfa Wolfen erhielt auch noch andere Hilfe. Mitglieder aus einigen sozialistischen Arbeitsgemeinschaften anderer Werke sprachen in Gewerkschaftsversammlungen darüber, warum sie sich zur organisierten Gemeinschaftsarbeit zusammengefunden haben, welche Ziele sie sich stellten und wie sie diese erreichen wollen. Diese Maßnahmen der Kreisleitung Bitterfeld waren sehr erfolgreich. Gegenwärtig arbeiten im Kreis Bitterfeld über 5000 Arbeiter, Chemiker, Techniker und Wissenschaftler in 265 Kollektiven gemeinsam für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, um die höchstmögliche Wachstumsrate der Produktion und das Weltniveau bei verschiedenen Produkten zu erreichen.

Zur Zeit sind die Genossen im VEB Agfa Wolfen auf dem richtigen Weg. Als Genosse Gerhard Frost, 2. Sekretär der Bezirksleitung, in einer Belegschaftsversammlung über den Entwurf eines Friedensvertrages mit Deutschland sprach, ging der Werkleiter Moskaluk in der Diskussion auf die eigenen Aufgaben ein. Er erklärte unter anderem, daß es bei der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit nicht nur um die Lösung wissenschaftlicher oder technischer Aufgaben ginge, sondern auch um eine Umwälzung im Denken und Handeln, die sich in der weiteren Festigung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz sowie in der Überwindung des Unterschiedes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit ausdrücken muß. Das unterscheidet auch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von der Arbeitsgruppe in kapitalistischen Betrieben, dem sogenannten Team.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist nicht starr. Während anfangs nur Forschungsgemeinschaften bestanden, gibt es heute auf allen Gebieten der Forschung, Entwicklung und der Produktion Kollektive von Arbeitern, Brigadiern, Meistern, Technikern, Chemikern und Wissenschaftlern, die gemeinsam an der schnellen Lösung bestimmter Probleme arbeiten. In der Farbenfabrik z. B. konnte dadurch ein Vorschlag entstehen, dessen Verwirklichung etwa 50 Millionen DM einsparen wird. In den Leunawerken „Walter Ulbricht“ haben sich